

Newsletter

Schulen Meikirch / Dezember 2019

Lehrlingsparcour 2019



Theater der Klasse Türkis
Seite 3



Wahlendorf im Créaviva
Seite 4



Redaktionsbesuche der Oberstufe
Seiten 8-10

Die Fotos zum Lehrlingsparcour sind uns von Stefan Marthaler zur Verfügung gestellt worden. Herzlichen Dank!

1

Die neue Schulsozialarbeiterin stellt sich vor
Seite 2

2

Informationen aus der Schulleitung
Seiten 6 und 7

Zukunftstag

Am Morgen des Zukunftstags gab es für die Oberstufe ein Spezialprogramm. Verschiedene Unternehmen der Region holten uns SchülerInnen gruppenweise in ihren Betrieb. Während rund zwei Stunden erhielten wir dort einen Einblick in den Berufsalltag. Ich war zunächst bei der Elektro Hegg AG in Säriswil. Wir durften ein elektrisches Leitsystem für eine Lampe bauen. Anschliessend erhielten wir einen Einblick in die zukünftige Welt der Elektriker. Dann ging's zurück in den Gassacker, wo wir in der Aula alle zusammen Gipfeli und Schoggibranchli als Pausensnack geniessen durften.

Im zweiten Block war ich dann bei Elektro Rollier Schaedeli in Ortschaften. Hier machten wir fast genau dasselbe. Allerdings war die Aufgabe etwas schwieriger. Alles in allem hat mir der Tag sehr gefallen.

Mika, 9.Klasse

Schulsozialarbeit

Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche

Per 31.12.2019 habe ich meine Anstellung als Schulsozialarbeiter an den Standorten Uettligen, Meikirch, Wahlendorf und Ortschaften gekündigt. Da war auch ganz viel Wehmut mit dabei - ich liebe meine Arbeit, kann jeden Tag neue und spannende Er-

fahrungen sammeln und schätze die Zusammenarbeit mit allen Ansprechgruppen sehr!

Ich freue mich, dass die regionalen Sozialen Dienste mit Laura Cardinale eine erfahrene und professionelle Schulsozialarbeiterin anstellen konnten, die meine Arbeit an allen Standorten nahtlos übernehmen wird. Sie wird alle Dossiers weiterführen und sich gleich zu Beginn des neuen Jahres bei Ihnen und Ihren Kindern vorstellen.

Für die gute Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung bei der Begleitung Ihrer Kinder an unseren Schulen bedanke ich mich herzlich - dank Ihrer Arbeit ist es immer wieder gelungen, unsere Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen zu begleiten und zu unterstützen. Der Kontakt zu Ihnen und Ihren Kindern war und ist für mich gewinnbringend und auch persönlich bereichernd.

Ich wünsche Ihnen allen eine wunderschöne Adventszeit!

Christof Iseli
Schulsozialarbeiter

Laura Cardinale

Mein Name verrät ziemlich offensichtlich meine Wurzeln; ich bin Doppelbürgerin, halb Schweizerin und halb Italienerin. Ich würde behaupten, dass meine Zuverlässigkeit und Ordnung klar den Schweizer Werten angehören und die lauten Lacher sowie der gute Hunger von meiner



italienischen Seite durchdringen.

Ich bin die neue Schulsozialarbeiterin und freue mich auf meinen Start nach den Winterferien. Mit der Schulsozialarbeit habe ich mein „Traumarbeitsfeld“ gefunden und würde behaupten, dass ich ein grosses Herz für Kinder, Jugendliche, die Lauten, die Leisen, für verheiratete wie auch alleinerziehende Eltern, die Lehrpersonen, den Hauswart und die Schulleitung habe. Wurden Sie jetzt nicht erwähnt, dann meine ich garantiert auch Sie! Seit vier Jahren übe ich diesen Beruf aus, und noch heute erlebe ich mindestens ein Highlight pro Tag, was die etwas anstrengenden Momente verblasen lässt.

Gerne melde ich mich nach meinem Start wieder mit meinen Koordinaten und zwei, drei weiteren Infos zu mir. Bis dahin wünsche ich allen fröhliche Weihnachten und einen bombastischen Rutsch ins 2020!

Laura Cardinale

1.-3. Türkis: Theater „Schuster Martin“

Am Mittwoch, dem 4. Dezember fand unser Theater «Schuster Martin» in der Kirche Meikirch statt. Dort stand unsere Bühne. Sie polterte grässlich. In der Kirche war es kalt und manche Kinder waren kurzarm. Wir Kinder waren sehr aufgeregt.

Unsere Rollen: Loris, unser Schuster Martin, war am meisten auf der Bühne. Joëlle war die Erzählerin, Sebastian der Erzähler. Am Anfang spielten vier Kinder mit dem Ball: Martin, Jaël, Svenia und Lara. Jaden und Dominik spielten die Strassenwischer. Die arme Familie durfte etwas essen bei Schuster Martin. Das waren Julia, Aaron, Fabiana und Lias. Amaya war ein Mädchen, das

dem Bäcker Fynn ein Brötchen klaute. Alfredo war ein Junge, der der Marktfrau Jaël einen Apfel klaute.

Pleiten, Pech und Pannen

In der Hauptprobe in der Kirche hatte Schuster Martin seine Brille vergessen. Das war nicht so schlimm. Lustig war, als Bäcker Fynn den Löffel auf dem Tisch in zwei Stücke schlug. Da mussten wir alle ein bisschen lachen. In der Kirche krachte während der Aufführung das Regal um. Dabei ging das Glas der Kerze kaputt. Wir stellten das Gestell auf, zündeten die Kerze wieder an und spielten weiter.

Lieder

Wir haben ganz viele Lieder gesungen und mit Orff-Instrumenten, Flöte und Gitarre begleitet.

Zum Beispiel «Alleluja», «Vier Cherze», «Magnificat» und «Es Liecht isch da». Das tönnte sehr schön in der Kirche.



Schauspielerin oder Schauspieler sein

Nach dem Theater erzählten die Kinder, was für sie wichtig war. Viele fanden ihre Rolle deshalb besonders gut, weil sie zuhause die passenden Kleider dazu hatten und Kostüme wie zerlöcherne Pyjamahosen, ein Kombi, einen Bäckerhut oder lustige Röcke tragen konnten. Einmal so richtig böse sein, das macht Spass im Theater.

Für Schuster Martin waren die ersten Momente auf der Bühne immer ein bisschen peinlich. Dann aber hat das Spielen allen richtig Spass gemacht. Lieber Schuster Martin, liebe Kinder der Klasse Türkis, das hat man sehr gut gemerkt!

Lara, Svenia, Loris, Amaya
und Joëlle

Schluss: R. Kobel



Mini Farbe und dini...

Wir sind alle etwas Besondere

Unter diesem Motto begrüßten wir in Wahlendorf zwei besondere Gäste. Bettina Sutter von der Stiftung Compaterra (www.compaterra.ch) und Michelle Zimmermann



von active integration (www.activeintegration.ch).

Mit wenig Scheu begegneten die Kinder den zwei Frauen, stellten interessante Fragen und staunten über deren besondere Lebensumstände. Das Ziel der Besucherinnen war es, zu zeigen, dass alle Menschen -ob mit oder ohne Behinderung- ihre besonderen Stärken haben.

Spannende Ausschnitte aus Bettina Sutters Erzählungen, welche seit 10 Jahren blind ist:

Welches ist deine Lieblingsfarbe?

Meine Lieblingsfarbe ist türkis. Das kann ich noch sehen. Ich kann mich an die Farben erinnern und denke in Farbe. Auch träume ich farbig.

Wie kannst du kochen?

Ich mache es halt einfach. Ab und zu verbrenne ich mir die Finger. Aber man gewöhnt sich dran. Du kannst auch eine Pfanne mit Wasser füllen, und wenn du den Finger am Rand reinhältst, merkst du, wenn sie voll ist. Dann stellst du sie auf den Herd, und wenn es kocht, hörst du es.

Ich kann dem Herd und dem Backofen Befehle geben, und sie führen es aus. Das Spracherkennungsprogramm funktioniert aber nicht immer. Deshalb habe ich zum Beispiel den Temperaturknopf am Backofen mit Braille-Schrift angeschrieben.

Wie kannst du Lulu und Ajana, die zwei Blindenhunde, unterscheiden?

Sie haben eine unterschiedliche Farbe. Ajana ist



eine helle Labradorhündin und Lulu ein etwas dunklerer Mischling aus Labrador und Golden Retriever. Da ich noch

hell und dunkel unterscheiden kann, sehe ich das. Sie haben aber auch einen unterschiedlichen Charakter. Lulu bewegt sich viel wilder, und das spüre ich.

Ihr Fell fühlt sich ausserdem nicht gleich an.

Auch Michelle Zimmermann wusste viel zu berichten. Ausschnitte daraus:

Wie lange hast du die Krankheit schon?

Seit meiner Geburt. Ich bin ein Schmetterlingskind. Meiner Haut fehlt der Klebstoff, der die Hautschicht zusammenhält. Es bilden sich immer wieder Blasen und Verwachsungen, wie nach einer schweren Verbrennung.

Was bedeutet das für deinen Alltag?

Ich muss meine Haut am Morgen während vier Stunden pflegen und am Abend nochmals zwei Stunden. Meine Speiseröhre und mein Magen sind von der Krankheit betroffen. Deshalb kann ich nur wie ein Vogel kleine Por-



tionen essen und das dauert dann oft bis zu drei Stunden. Trotzdem reite ich, seit ich Kind bin. Die Zügel sind ganz weich, auch der Sattel ist mit Schaumgummi dick gepolstert. Meine Mutter hat mich früher auch mit auf die Eisbahn genommen. Ich musste aber ganz vorsichtig fahren und durfte auf keinen Fall stürzen.

Wie war es in der Schule für dich?

Ich hatte mich auf die Schule gefreut. Aber am ersten Schultag musste ich wegen der Schmerzen weinen. Die Kinder lachten mich aus, denn sie meinten, ich weinte, weil ich die Mutter vermisste. Oft wurde ich missverstanden, da niemand fragte, was mich eigentlich traurig machte.

Wir wünschen den Kindern, dass sie immer wieder ohne Scheu und Vorurteile einander und anderen Menschen begegnen und sich an ihren Besonderheiten und Stärken erfreuen.

Fränzi Borgognon

Créaviva

Am Dienstagmorgen, dem 19.11. 2019 besuchten der Kindergarten und die Schule Wahlendorf gemeinsam das Créaviva im Kleemuseum. Nach der Anreise mit dem öffentlichen Verkehr stärkten wir uns erst mit einem gemeinsamen Znüni auf dem „Schneckenberg“, von dem

Reisen mit Klee

aus die Kinder die Aussicht geniessen konnten.

Nach der sehr herzlichen Begrüssung im Kleemuseum wurden Kindergarten und Schule getrennt und durften unabhängig voneinander zwei verschiedene, stufenspezifische Programme absolvieren.

Frau Wyss, die für den Kindergarten zuständig war, erzählte uns eine Bilderbuchgeschichte zu verschiedenfarbigen Formen. Danach durfte sich jedes Kind an eine



Staffelei setzen. Frau Wyss gestaltete gemeinsam mit den Kindern ein beachtliches Kunstwerk, indem sie verschiedene Materialien und gestalterische Verfahren miteinbezog. Zuerst grundierten die Kinder ihr Bild in einem bestimmten Grundton mit einem Farbroller. Danach „spazierte“ die weisse Kreide über die Bildfläche. Die Kunst dabei war, verschiedene

Formen entstehen zu lassen, den Malfluss nicht zu unterbrechen und die Kreide nicht abzusetzen. Anschliessend durften die Kinder verschiedene Farben eigenständig mischen und die nun entstandenen Felder mit dem Pinsel ausmalen. Auch erhielten sie von Frau Wyss einen zerkleinerten Schwamm, mit welchem sie die Felder mit etwas Farbe betupften. Zum Schluss durften sie das Ganze mit einem runden Schwamm abrunden, indem sie eine goldene Sonne stempelten.

Nach der Malerei gingen wir noch für einen kurzen Augenblick ins Museum. Dort schauten wir uns gemeinsam mit der Museumspädagogin einige beachtliche Kunstwerke und einen lustigen Film von Charlie Chaplin an. Nach dem wohlverdienten Mittagessen in einem nahegelegenen Park und etwas Spielzeit begaben wir uns müde, aber glücklich auf den Nachhauseweg. Für unsere kleinen Künstlerinnen und Künstler und uns war dies ein einzigartiger, farbenfroher Ausflug.

Julia Steiner, Kiga und
1.-3.Klasse Wahlendorf

Elternrat

Elternanlass vom 26. März 2020 – Wenn Kinder nicht lernen wollen

Manchen Kindern fällt es schwer, sich fürs Lernen zu motivieren. Die Folgen sind dann häufig Streitereien und Machtkämpfe zwischen Kind und Eltern, die auf beiden Seiten zu Frust führen.

Der erfahrene Pädagoge und Lerncoach Romeo Pfammatter erzählt mit vielen Beispielen aus der Praxis, dass hinter den Widerständen weit mehr steckt als ein bequemes Kind.

Und Romeo Pfammatter vermittelt Ihnen konkrete Strategien, die den Kindern helfen, mit einem guten Lerngefühl dranzubleiben -auch bei unliebsamen Aufgaben oder in schwierigen Fächern. Freuen Sie sich auf einen spannenden Vortrag.

Reservieren Sie sich deshalb schon mal den 26. März 2020, 19.30 Uhr, Aula Gassacker.

Aus der Schulleitung

Steigende Schülerzahlen

Es ist eine Freude, dass die Gemeinde Meikirch so viele Kinder zählt. Im letzten Schuljahr konnte bereits eine Klasse an der Unterstufe 1.-3.

Schuljahr in Ortschwaben eröffnet werden. Im kommenden Schuljahr steht nun voraussichtlich eine Klassenöffnung an der Mittelstufe



bevor. Der Schulinspektor, die Schulkommission und der Gemeinderat haben der Eröffnung einer vierten Mittelstufenklasse zugestimmt, nun ist ein entsprechendes Gesuch beim Kanton offen.

Neue Klassenzusammensetzung Mittelstufe

Die Eröffnung der vierten Klasse der Mittelstufe hat zur Folge, dass die jetzigen 4. und 5. Klässler im kommenden Schuljahr neu zusammengesetzt werden. Für diese neue Durchmischung steht für uns das Wohl der Kinder im Vordergrund. Wir streben nach einer Lösung, die für alle Beteiligten gewinnbringend ist. Gute Lernpartnerschaften versuchen wir zu erhalten. Die aktuellen 3. Klässler werden nicht neu gemischt. Die neue Klassenzusammensetzung wird spätestens mit dem Stundenplan bekannt gegeben.

Neues Schulzimmer Mittelstufe

Das neue Schulzimmer für die neue Mittelstufenklasse ist im aktuellen Tagesschulraum vorgesehen. Der Musikraum bleibt bestehen.

Neue Räume für die Tagesschule

Der Gemeinderat befürwortet den Vorschlag der Schulleitung und der Schulkommission bezüglich der neuen Räume für die Tagesschule. Es ist geplant, dass die Tagesschule ab dem kommenden Schuljahr in die Räumlichkeiten der jetzigen vermieteten Wohnung in der Schulanlage Gassacker einzieht. Die Mieter sind informiert. Gerne möchte die Familie, die bereits seit 1991 in der Gemeinde lebt und für diese arbeitet, weiterhin in der Gemeinde wohnen. Nun sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen: Haben Sie Kenntnis über eine günstige 4.5-Zimmerwohnung? Bitte melden Sie sich in diesem Fall bei mir oder dem Schulkommissionspräsidenten David Gerber (079 958 47 98).

Kindergarten Wahlendorf
Trotz steigenden Schülerzahlen gibt es im kommenden Schuljahr nicht genügend



Kinder aus Wahlendorf für den Kindergarten Wahlendorf. Damit der Standort Wahlendorf erhalten bleibt, werden Kinder aus Meikirch den Kindergarten ab dem 1. Kindergartenjahr bis Ende der 3. Klasse in Wahlendorf besuchen. Die Eltern werden nach der Klasseneinteilung Ende März informiert.

Der Kindergarten Wahlendorf wird im kommenden Schuljahr nur am Vormittag stattfinden. Eine Reduktion des Pensums ist daher nicht möglich.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und Ihr Vertrauen!

Karin Kircher, Schulleitung

Einschreiben Kindergarten

Seit 1. August 2013 gilt das



revidierte Volksschulgesetz. Damit ist der Kindergartenbesuch Teil der obligatorischen Schulzeit. Der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten ist der 31. Juli. Ab 2020 treten alle Kinder, die vor dem 1. August das vierte Lebensjahr vollendet haben, in den zweijährigen Kindergarten ein.

In den Kindergarten werden alle Kinder mit Geburtsdatum zwischen dem 1. August 2015 und dem 31. Juli 2016 neu aufgenommen, welche während dem Schuljahr 2020/21 5-jährig werden.

Alle Kinder, die bereits heute den Kindergarten besuchen, gelten für ein weiteres Kindergartenjahr oder für die 1. Klasse als angemeldet. In der Regel treten die Kinder nach zwei Jahren Kindergarten in das erste Schuljahr der Primarstufe über.

Ein Anlass für die Eltern mit Kindern, die im August 2020 das erste Kindergartenjahr besuchen, ist bereits im November erfolgt. Familien, die das Anmeldeformular nicht erhalten oder Fragen dazu haben, melden sich beim Schulleitungssekretariat, Tel.

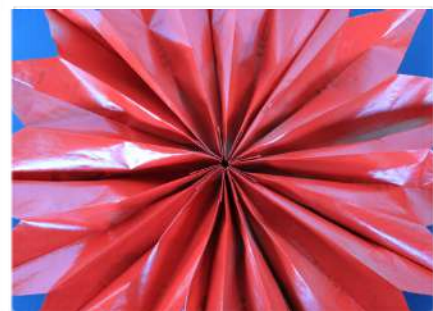
031 822 00 16, Mail: sekretariat@schulen-meikirch.ch (Montagnachmittag, Dienstag-, Mittwoch- und Freitagmorgen 08.30-11.30 Uhr). Anmeldeschluss ist der 20. März 2020.

Das Schulleitungssekretariat

Adventszeit im Gassacker



Die stimmungsvolle Dekoration des Hauswartteams und das traditionelle Wichteln sorgen zusammen mit den phantasievollen Sternenkreationen der Jahresgruppen



(4.-9.Klasse gemischt) auch dieses Jahr wieder für eine besinnliche vorweihnachtliche Atmosphäre in den Gängen des Gassackers.



Bienenwachstücher

Klassen Orange, Grün und Violett



Entwerfen, ausschneiden, brechen, schmelzen, bestreichen, überbringen, bügeln, kontrollieren, korrigieren, aufhängen – die Fabrik läuft auf Hochtouren. Die Klassen der Mittelstufen produzierten an mehreren Arbeitsstationen ihre eigenen Bienenwachstücher. Das war der Einstieg in das neue NMG-Thema «Arbeit». Es brauchte viel Material: Stoff, Stoffscheren, Bienenwachs aus der Drogerie, Bügeleisen und Bügelbretter, Pinsel, Schutzbrillen und Schnur. In zwei Lektionen wurden pro Klasse zwischen 20 und 25 Tücher produziert. Natürlich durften die Schülerinnen und Schüler die hergestellten Bienenwachstücher anschliessend nach Hause nehmen. Die Tücher sollen wie Klarsichtfolie dazu dienen, gewisse Esswaren einzupacken, wie zum Beispiel das Znüni.

Berufswahlwoche

Während der Berufswahlwoche der 8.Klasse absolvieren die NeuntklässlerInnen jeweils eine Woche, in der sie einer sozialen Tätigkeit nachgehen.

Ich war im Kindergartenzentrum in Ruppoldsried und half dort der Kindergärtnerin. Wir haben mit den Kindern eine Fensterdekoration für den Kindergarten zum Thema Herbst gebastelt. Das Highlight der Woche war dann, am Freitag mit den Kindern in den Wald zu gehen. Die Kinder waren sehr lebhaft und entdeckungsfreudig und er-

forschten den Wald unermüdlich.

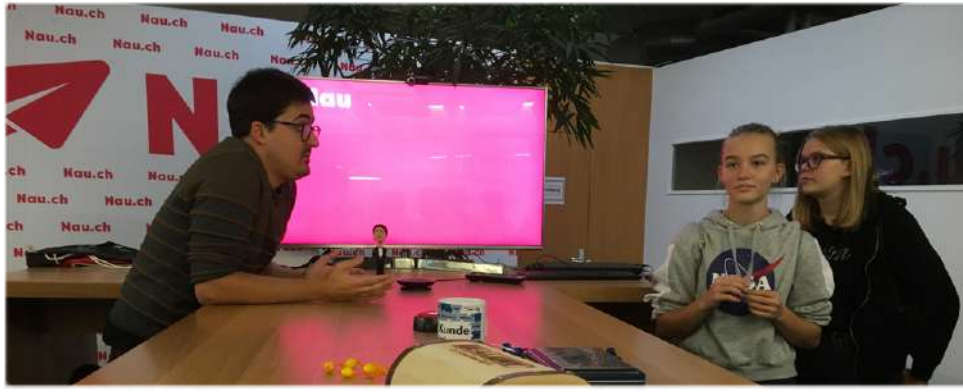
Ich habe in dieser Woche gelernt, dass man sich seine Grundfähigkeiten, wie z.B. mit einer Schere umzugehen oder den Stift richtig in der Hand zu halten, schon im Kindergarten aneignet. Während diesen fünf Tagen habe ich viel im Umgang mit kleinen Kindern gelernt und direkt anwenden können.

Pascal, 9.Klasse

Besuch bei NAU.ch

Am Donnerstag, 28. November besuchte die Klasse Karmin die Redaktionsräumlichkeiten von NAU.ch, einem Newsportal, das seine täglichen Nachrichten ausschliesslich digital aufbereitet und damit auch in vielen öffentlichen Verkehrsmitteln - zum Beispiel in den Bussen nach Meikirch - präsent ist. Anouk, Carla und Diana haben anlässlich dieses Besuchs ein Interview mit Simon Klopfenstein, dem Head of Content, geführt:
Herr Klopfenstein, was ist die Kernaufgabe ihres Unternehmens?





Wir wollen mit unseren News sehr viele Leute erreichen und damit unseren Mitarbeitern Lohn bieten können. Und das machen wir mit Werbung. Aber uns ist auch wichtig, dass unsere Mitarbeiter gerne zur Arbeit kommen.

Woher bekommen Sie die Informationen, die man in den öffentlichen Verkehrsmitteln sieht?

Der eine Weg sind Agenturen, die schweizerische News-Agentur nennt sich SDA, d.h. Schweizerische Depeschen Agentur. Depeschen waren früher Kurzmeldungen. Sie leiten die wichtigsten Infos an uns weiter. Täglich kommen bei uns 300 Meldungen rein. Doch in den letzten Jahren sind natürlich auch alle Online-Plattformen dazugekommen. Die vier wichtigsten sind Instagram, Twitter, Facebook und Snapchat. Von dort beziehen wir auch Informationen, die man bei uns dann lesen kann.

Das heisst, dass nie Leute von Ihnen irgendwo vor Ort sind?

Doch, als wir vor zwei Jahren angefangen haben, hat die Hälfte unserer Leute auch gefilmt, und zwar „draussen“, das heisst in St. Gallen, Frauenfeld, Basel, Zürich Luzern und Bern. Ihre Auf-

gabe war, pro Tag zwei Video-Geschichten exklusiv zu produzieren. Das Problem war aber, dass diese regionalen Nachrichten niemand las.

Wir haben recherchiert und herausgefunden, dass das Durchschnittsalter in der



Redaktion bei ungefähr 29 Jahren liegt. Wie wichtig finden Sie diesen Umstand?

Wir sind ein Projekt, das sehr ambitioniert ist. Vor zwei Jahren wussten wir noch nicht richtig, wie das geht, aber nun sind wir trotz verschiedener „Richtungswechsel“ recht stabil. Dass viele junge Leute hier arbeiten, heisst eigentlich, dass wir hier ein besonders gutes Umfeld geschaffen haben. Hier können wir ihnen einen interessanten Einstieg in den Journalismus bieten.

Neuerdings gibt es auf NAU.ch ja auch den Influencer des Tages. Küren Sie diese Leute selbst, oder wie machen sie das?

Ja, das machen wir selbst. Denn die Leute, die wir aussuchen, haben viele Follower. Mit denen schliessen wir dann einen «Deal», indem wir sie eben in den öffentlichen Verkehrsmitteln publik machen. Sie machen dann über ihren Account uns bekannt und so gewinnen wir immer mehr Abonnenten. Das ist die Strategie dahinter.

Wie wichtig ist es Ihnen, dass ein grosser Anteil an Frauen bei Ihnen arbeitet?

Sehr wichtig! Wir haben uns vorgenommen, eine moderne Redaktion zu sein. Grundsätzlich nimmt man schon einfach die Menschen, die am besten für den Job geeignet sind, darum kann das Verhältnis variieren. Aber wir machen sehr viele positive Erfahrungen mit unserem hohen Frauenanteil. Sehr wichtig sind uns auch Frauen in Führungspositionen.

Wenn man auf NAU.ch nach Top Trends sucht, erscheinen Artikel mit kleinen Blitzes in der oberen rechten Ecke. Sind diese Blitze die Anzahl Klicks, die der Artikel bereits erzielt hat?

Nein, das wären sehr wenige! Diese Blitze setzen sich aus verschiedenen Faktoren zusammen: der erste Faktor ist die Anzahl der Smileys, der zweite die Anzahl der erreichten „Shares“ auf Facebook und der dritte Faktor sind die Kommentare. So entsteht eine

Summe und daraus ergeben sich schliesslich die Blitzchen. *Welche Anforderungen haben Sie an Ihre Praktikanten?*

Sie müssen unbedingt text-sicher sein! Wir haben zum Beispiel die Regel, dass wir hier niemandem die Komma-regeln erklären - mehr oder weniger geht das auf (*lacht*). Sie müssen auch unbedingt interessiert an der Welt sein. Man muss aber ein richtiger Teamplayer sein und sich gut anpassen können. Wir wollen im Endeffekt einfach ein gutes Klima im Betrieb.

Haben Sie beim Match von heute Abend (YB gegen den FC Porto) auch Leute vor Ort?

Die Resultate der YB-Matches erreichen uns über die Agen-turen, denn Leute vor Ort können wir uns nicht leisten. Bei den Top-Spielen haben wir aber manchmal auch Leute im Stadion, das ist aber eher selten.

Herzlichen Dank für das Inter-view!

Anouk, Diana, Carla

Besuch bei Tamedia

Haben Sie schon mal den Berner Zeitungsverlag von innen sehen? Wir schon 😊

An einem Montagmorgen be-suchte unsere Klasse das Me-dienhaus Tamedia in der Lor-raine. Dort wurden wir von einem pensionierten Mitar-beiter empfangen und in den grossen Konferenzraum im Untergeschoss geführt. In einem langen Vortrag wurden wir über das ganze Medien-

haus, über die verschiedenen Zeitungen, die zu Tamedia gehören und über die im-posante Zeitungsdruckma-schine informiert. Danach wurden wir in den vierten Stock geführt, in die Redak-tionsabteilung des «Bund». Mehrere Redaktoren befanden sich gerade in einer Be-sprechung über den Inhalt,



der am nächsten Tag im «Bund» veröffentlicht werden sollte. Der Chefredaktor erzählte uns vieles über das Entstehen der Zeitungsartikel und über die Praktika, die man machen sollte, wenn man Journalist werden möchte. Am Ende durften wir Fragen stellen, die er uns ausführlich beantwortete.

Danach ging es zwei Stock-werke hinunter zur Abtei-lung der «Berner Zeitung BZ», wo wir bei einer Telefonsitzung mithören durften. Die Redak-tionen der verschiedenen Re-gionalausgaben der «BZ», nämlich des «Thuner Tag-blatts», des «Langenthaler Tagblatts» und des «Berner Oberländers» müssen sich je-den Tag absprechen, damit sie nicht über die gleichen The-men berichten.

Viele Informationen sind auch online erhältlich. Dafür gibt es Angestellte, die morgens um

sechs Uhr in der Tamedia mit ihrer Schicht beginnen und auf den Online-Portalen der Zeitung die wichtigsten Ereignisse aufschalten. In der «BZ»-Abteilung konnten wir eine ganze Wand voller Bild-schirme bestaunen, auf wel-chen die wichtigsten Schlag-zeilen von verschiedenen Zeitungen aufleuchteten. Z.B auch vom Blick. Manchmal holen sich die Redaktoren so mehr Hintergrundinformatio-nen. Ausserdem wird hier aufgezeigt, welche Artikel am meisten angeklickt werden. Als wir da waren, war dies ein Artikel über YB, das am Vor-abend 3 zu 0 verloren hatte.

Herr Schürch führte uns am Schluss wieder nach unten in den Konferenzraum. Dort gab es für uns ein Buffet, das aus Popcorn, Chips und etwas zu trinken bestand.

Dies war ein aufschlussreicher Morgen mit vielen interessan-ten Begegnungen.

Tabea, Gioia, Fiona, Aline, Lara



Zum Schluss: Die 7. Klasse auf dem höch-sten Punkt der Energiezentrale Forsthaus:)

Bildquellen:

Creaviva: <https://www.creaviva-zpk.org/de>

Lehrlingsparcour: [https://www.stefan-](https://www.stefan-marthaler.ch)

[marthaler.ch](https://www.stefan-marthaler.ch)

Tamedia: <https://www.derbund.ch>